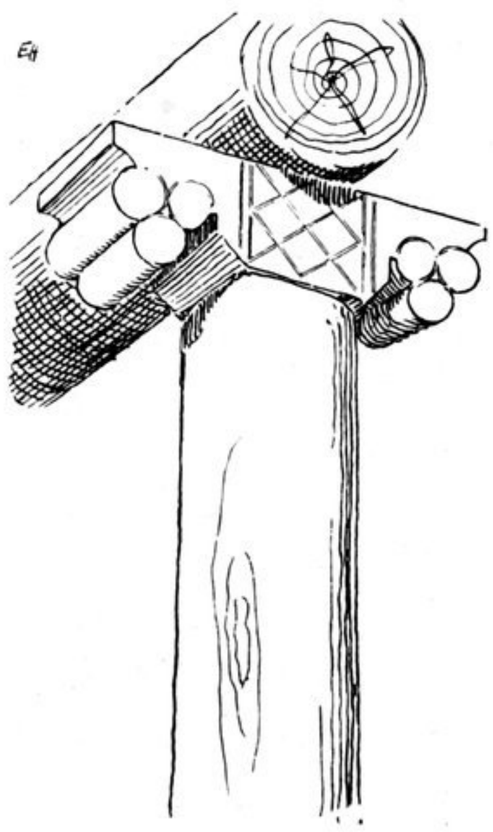

Abb. 25.
Holzsäulenkapitell aus Sulaimāniyya

In Alebdja, im Schlosse Ṭāhir Begs, ʿOthmān Pāshā's Sohn, Dichters und Fürsten der Djāf, sehen wir das Kapitell von Spīdārä gleichsam verdoppelt. Aus der einen ionischen Schnecke sind zwei geworden. Das ist der erste Schritt auf einem aussichtreichen Wege. In der Moschee von Dargā Shaikhān, (Pforte, Hof der Shaikh's, sc. der Naqshbandī), am Ostfuß des Awramān, von wo ich einst über den hohen Kamm des Awramān hinüber kletterte in die Schlucht der alten Felsveste Zalm und nach Gulp am Rand der Ebene von Shahrazūr hinab, in Dargā Shaikhān haben die Doppelrollen die hängende Form angenommen, die sich in Bāna anzeigte. Am Kapitell von Gulp, aus der weitläufigen Burg des Shaikhs von Gulp, von dem ich das Geheimnis von der Entdeckung der Awramān-Urkunden erfuhr, und in der Moschee von Khārpānī in Sehweite von Gulp, an den Höhen, die Shahrazūr südlich abschließen, ist die ionische Schnecke verdreifacht und als viertes Glied die Deckplatte darüber gelegt. Das Kapitell der Moschee von Dūshä, in der ich einst eine finstre Nacht verbrachte, hat die drei Rollen in der hängenden Spielart, und das letzte Beispiel, das von Naodih, jenseit Sulaimāniyya am Ostfuß des Gōizhä Kiau, zeigt die weit verbreitete Form schon leicht entartet. Von Gulp, Khārpānī und Naodih zum Kapitell des Ṭāq i bustān ist nur ein Schritt.

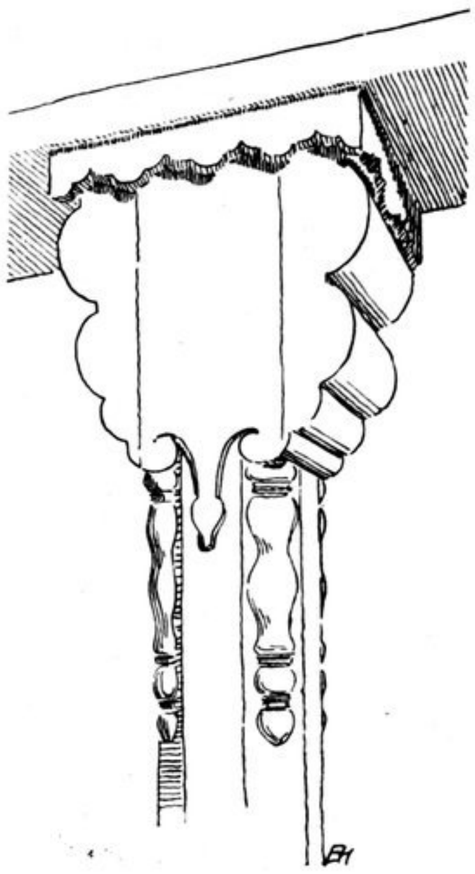

Abb. 26.
Holzsäulenkapitell aus Karbalā

In Abb. 25 und 26 habe ich die beiden mir zuerst bekannt gewordenen Beispiele dieser Gattung dargestellt: das von Sulaimāniyya aus einem Haus in dem ich 1911 abgestiegen war, und das andere aus einem neuen Haus in Karbalā, einem Hause heutigen persischen Stils, wie er von Isfahān her seit der Sefewidenzeit mit den schiitischen Wallfahrern sich die ganze Pilgerstraße, Kirmānshāhān, Qaṣr, Khāniqīn, Shahrabān, Bāʿqūba, und nicht zuletzt Baghdad, Nadjaf, Karbalā, Samarra erobert hat. /165/ Innerhalb dieser sefewidischen Formen, unter denen das vierseitig gleiche, von islamischen Tropfzellen überwucherte, in letzter Linie vom korinthischen abgeleitete Kapitell überwiegt, nahm sich das von Karbalā früher als auffällige, nicht recht erklärliche Ausnahme aus. Später sah ich in Kirmānshāhān weitere Vorkommen; denn immer wenn man auf dem rechten Wege ist, fallen einem Bestätigungen und Beweise unerwartet und von selbst zu. Die Bauten, denen diese Säulenkapitelle entstammen, haben wir bei Untersuchung der Haustypen der Felsgräber als Nachkommen grader Linie des alten medischen Hauses, als unmittelbare Gleichnisse der uralten medischen Felsgräber erwiesen. /166/ Mit ihrem Alter wetteifert ihre Verbreitung über große Teile, ja das ganze westliche Iran. Mit Hausgattung und Holzsäulenbau muß auch die Kapitellform von Anfang an vereint gewesen sein. Nichts ist so konservativ wie bäuerlicher Hausbau in abgelegenen Gebirgsgauen. Nur so erklärt sich die unbestreit-